

Eigentor des Rodelverbandes

„Rechtliche Gründe“ verhindern neue Sprint-Weltcup-Variante in Oberhof (GER).

Von Günter Almberger

Oberhof – Es war Ende November 2014, als die Zuschauer beim Kunstbahnrodel-Weltcup in Igls große Augen machten. Grund? Der Sprint feierte seine Premiere: ein knackiges Rennen mit den 15 schnellsten Athleten des Hauptrennens. Die Zeit wird erst nach einer gewissen Fahrzeit ausgelöst, das Gewicht liegt auf fahrerischem Können und weniger auf Startqualitäten. Dazu viel Action, keine Stehzeiten, ein Lauf – kurz gesagt: toll!

Dieses Erfolgsformat, das sich besonders in Österreich und Lettland großer Beliebtheit beim TV-Publikum erfreut, hätte am Wochenende in Oberhof einem „Update“ unterzogen werden sollen:

Die Athleten starten mittels eines Reaktions-Starts. Das Starttor springt auf, dabei wird die Reaktionszeit der Athleten gemessen. Zur Sprintzeit des Laufes wird die individuelle Reaktionszeit des Athleten addiert. Der Athlet mit der kürzesten Gesamtzeit darf sich Sieger nennen. So weit, so gut, so weit, so kompliziert.

Doch der Internationale Rodelverband FIL hat sich damit ein Eigentor geschossen. Bei der Premiere, die für heute angesetzt ist, hätte es gleich um Weltcup-Punkte gehen sollen. Doch die FIL musste kurzfristig zurückrudern und das Rennen zum Test-Event degradieren. „Vor jedem neuen Weltcup-Bewerb muss ein Test-Rennen mit Live-Signal für die TV-



Wolfgang Kindl: zuletzt in bestechender Form. Foto: imago

Produktion abgehalten werden. Das haben wir leider verschlafen“, gestand FIL-Exekutivdirektor Christoph Schweiger und fügte hinzu: „In der Kürze der Zeit hätten wir keine TV-Grafiken etc. erstellen können. So hat das aus rechtlichen Gründen kei-

nen Weltcupstatus, die Preisgelder werden aber sehr wohl ausbezahlt.“ Für Kopfschütteln sorgte das Vorgehen bei ÖRV-Cheftrainer Rene Friedl: „Das hat die FIL richtig verbockt! Das wurde im Vorfeld nicht ganz durchdacht. Ich fand es sowieso mutig, bei einem Test gleich Weltcuppunkte zu vergeben.“

Bei Wolfgang Kindl kam kurz Freude auf. Da dieser Sprint der letzte der Saison ist und es keine Punkte gibt, hat er die kleine Kristallkugel für den Sprint gewonnen. „Richtig geil! Für den Gesamtweltcup fehlt mir jetzt allerdings ein Rennen, um Boden gutzumachen.“ Außerdem sei der Natterer kein Freund der neuen Variante: „Da geraten meine fahrerischen Stärken ins Hintertreffen.“